



Der Weltkünstler im Grossformat

Wir müssen in unserer künstlichen Welt die Macht der Natur wieder neu erfahren, ist Olafur Eliasson überzeugt. 2004 installierte der 1967 in Kopenhagen geborene Künstler in Dundee einen veritablen Wasserfall, den er derzeit in New York vervielfältigt hat. Solche Kraftakte sind

ohne entsprechende Manpower nicht herstellbar. Eliasson unterhält eines der am besten organisierten Ateliers. In der Art eines übergreifenden Forschungszentrums arbeiten in Kopenhagen und Berlin Experten aus vielen Feldern zusammen. Wie man sich das vorstellen darf, deutet nun ein 6 Kilo schwerer Quellenband an, den der Taschen-Verlag rechtzeitig zum New Yorker Grossauftritt vorlegt. Zentrale Stichworte sind als Alphabet des künstle-

rischen Denkens angeordnet. In diesem Raster werden fast alle wichtigen Projekte in grosszügiger Bebilderung und situierenden Texten erläutert. Der Zürcher Kunsthistoriker Philip Ursprung steuert Einführung und Studiogespräche bei. Wer sich mit Eliasson auseinandersetzen will, greift gerne auf den Band zurück. (gm.) Anna Engberg-Pedersen (Hg.): Studio Olafur Eliasson. An Encyclopedia. Taschen, 2008. 528 S., zahlr. Abb., Fr. 169.-.